

2. Jugendliche und Soziale Medien

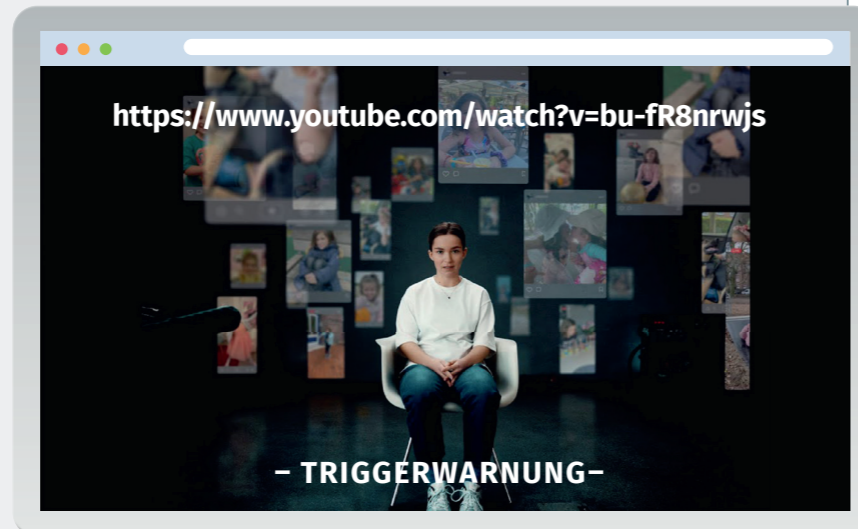
Immer wieder flammt die Diskussion über ein Social-Media-Verbot für Jugendliche unter 16 Jahren auf. Auf der einen Seite möchte man Jugendliche in ihrer sehr sensiblen Entwicklungsphase vor den Gefahren in den Medien schützen. Auf der anderen Seite steht allerdings die Befürchtung, durch das Verbot einzelner medialer Angebote zu tief in die individuellen Freiheitsrechte einzugreifen.

- ★ Recherchiert, welche Argumente für und welche gegen ein solches Verbot sprechen. Teilt euch dafür in Pro-/Contra-Gruppen ein.
- ★ Diskutiert im Plenum über ein Social-Media-Verbot.
- ★ Nachdem ihr die Argumente von beiden Seiten gehört habt, formuliert ein eigenes Urteil. Welches Argument konnte euch besonders überzeugen und warum?

3. Das Internet vergisst nicht

Frau Keller empfiehlt im Podcast, auf seine digitale Privatsphäre zu achten.

Schaut euch das Video „Nachricht von Ella – Without consent“ gemeinsam an:



Diskutiert folgende Punkte:

- ★ Was hat das Posten von Bildern und Videos mit Verantwortung zu tun?
- ★ Frau Keller erklärt uns, dass Einstellungen wie Privataccounts und eine sorgfältige Auswahl, wessen Anfragen man annimmt, einfache Schritte sind, wie man sich im Netz schützen kann. Gibt es eurer Meinung nach genug Aufklärungen über potenzielle Gefahren in sozialen Medien? Was fehlt euch? Was würdet ihr euch wünschen?
- ★ Durch neue Medien entstehen auch neue Berufe und Geschäftsmodelle (Influencer, Blogger etc.). Besonders Familienblogs sind in diesem Zusammenhang sehr beliebt. Unter dem Begriff „Sharenting“ wird das Teilen von Familienfotos durch Eltern beschrieben. Denkt ihr, die Plattformen müssten die Nutzer:innen in diesem Kontext zu mehr Sensibilität animieren? Sollte Politik hier stärker mithilfe von Aufklärungskampagnen arbeiten? Ist es eine individuelle Entscheidung der Eltern, welche Fotos sie posten?



Diskutiert in der Klasse!



Das „LUSTIGE“ FOTO von NEWEL

VORGANGSPASSIV

Ein „lustiges“ Foto vom Stufenfest verbreitet sich in der Schule rasend schnell. Der harmlose Spaß wird schnell ernst. Warum die Jugendlichen sich für ein aufklärendes Gespräch auf einer Trierer Polizeiwache wiederfinden, erfahrt ihr in diesem Podcast.



Foto: freepik

A. Einstieg

1. Wenn ihr ein Foto von euch postet oder an Freund:innen schickt – was möchtet ihr damit ausdrücken? Welches Foto würdet ihr niemals teilen und warum nicht?
2. In welchen Situationen wird heute oft fotografiert oder gefilmt – zum Beispiel auf Partys, in der Schule oder im Sportverein? Gibt es Momente, in denen ihr denkt: „Hier wäre ein Foto eigentlich nicht okay“? Wenn ja, warum?

SPRACHLICHER SCHWERPUNKT

Beim **VORGANGSPASSIV** wird die Handlung oder ein Vorgang im Satz hervorgehoben. Die handelnden Personen sind in Passivsätzen entweder nicht so wichtig oder unbekannt und werden deshalb nicht genannt.

Bildung des Vorgangspassivs in verschiedenen Zeitformen (eine Auswahl):

Präsens (Gegenwart)	Hilfsverb werden ↔ Partizip II	Fotos und Memes werden in der Schule verschickt .
Präteritum (erste Vergangenheit)	Hilfsverb wurden ↔ Partizip II	Fotos und Memes wurden in der Schule verschickt .
Perfekt (zweite Vergangenheit)	Hilfsverb sein ↔ Partizip II + sein	Fotos und Memes sind in der Schule verschickt worden .

B. Hörverstehen Teil 1: Hört jetzt den ersten Teil des Podcasts.

1. Was regelt das Kunsturhebergesetz (KunstUrhG) in Deutschland?

- Es regelt, wer ein Foto künstlerisch bearbeiten darf (z.B. mit Filtern oder digitalen Hilfsmitteln).
- Es erlaubt das Verbreiten von Fotos, solange sie nicht kommerziell genutzt werden.
- Es schützt das Recht am eigenen Bild – also die Frage, ob und wann Fotos von Personen veröffentlicht werden dürfen.
- Es verbietet das Verbreiten von Bildern von Personen unter 18 Jahren ohne Zustimmung der Eltern.

2. Die Schülerzeitung fragt für die aktuelle Ausgabe nach den Ereignissen auf dem Stufenfest. Formuliere mithilfe der Stichpunkte einen oder zwei Sätze im Vorgangspassiv, den die Schülerzeitung verwenden kann.

1. Stufenfest – am Ende – ausgelassen gefeiert
2. Jella – im Schlaf – unbekanntem Mitschüler oder Mitschülerin – fotografiert
3. Fotos und Memes – in WhatsApp-Gruppen – weitergeleitet
4. Fotos – durch schnelle Verbreitung – unter Mitschüler:innen – bekannt gemacht

3. Nenne die Inhalte, bei denen man sich durch die Weiterleitung strafbar machen kann.

C. Hörverstehen Teil 2: Hört jetzt den ganzen Podcast und beantwortet die Fragen.

1. Teilen von Bildern und Videos

Beantworte die Fragen in einem Satz. Verwende das Vorgangspassiv mit Modalverben.

- Wie kann man verhindern, dass verbotene Bilder und Videos versehentlich in der eigenen Galerie landen?
- Wie sollte man sich laut Frau Keller verhalten, wenn verbotene Inhalte in Chatgruppen geteilt werden?
- Worauf muss man grundsätzlich achten, wenn man Bilder von sich im Internet teilt?

2. Jugendstrafrecht und Jugendschutz

- Was wird durch den Jugendschutz geregelt? Warum ist Jugendschutz gerade auch für den Umgang mit Medien so bedeutsam?
- Die Schülerzeitung möchte für ihren Beitrag die Besonderheiten des Jugendstrafrechts vorstellen. Kreuze alle korrekten Sätze an:
 - Das Jugendstrafrecht hat einen starken Fokus auf Erziehung.
 - Das Jugendamt wird nur in Ausnahmefällen kontaktiert.
 - Die Staatsanwaltschaft entscheidet, ob ein Fall unter Diversionauflagen eingestellt wird oder ob es zur Anklage vor dem Jugendgericht kommt.
 - Das Jugendstrafrecht wird bei Jugendlichen ab dem 10. Lebensjahr angewendet.
 - Wird ein Jugendlicher verurteilt, dann wird die vorher angefertigte Sozialprognose mit berücksichtigt.
 - Bis das Jugendstrafrecht zu Urteilen gelangt, vergeht viel Zeit.

Korrigiere die falschen Aussagen.

HINWEIS

VORGANGSPASSIV MIT MODALVERBEN

Modalverben sind Hilfsverben wie „müssen“, „sollen“, „dürfen“, „können“, „wollen“ und „mögen“. Im Präsens (Gegenwart) wird das Vorgangspassiv mit Modalverben so gebildet:
Modalverb + Partizip II + „werden“.

Bilder von Mitmenschen **dürfen** ohne Zustimmung nicht einfach **geteilt** werden.

D. Hörverstehen Teil 3: Markiert die Aussagen als richtig (R) oder falsch (F). Ihr könnt den Podcast dazu noch einmal anhören.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ein Foto von jemandem ohne seine Erlaubnis zu teilen, ist nie wirklich schlimm. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Das eigene Smartphone ist ein persönlicher Gegenstand, mit dem man verschicken darf, was man möchte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Bei der Weiterleitung von verbotenen Zeichen, wie beispielsweise aus der Zeit des Nationalsozialismus, kann man sich strafbar machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Bei Kinder- und Jugendpornografie ist der Besitz strafbar. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wenn man verbotene Inhalte auf seinem Gerät findet, dann sollte man sie als Beweise anderen Personen weiterleiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Einstellungen bei Messenger-Apps wie WhatsApp zu überprüfen, kann einen davor schützen, dass verbotene Inhalte automatisch heruntergeladen und gespeichert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Das Weiterleiten von Fotos hat für betroffene Personen keine negativen Auswirkungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Das Jugendstrafrecht setzt den Fokus auf „Erziehung“ und nicht auf „Bestrafung“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. „Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“ ist ein Spruch, an dem man sich immer gut orientieren kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

E. Vertiefung

1. Aufklärungskampagne mit Memes

Jella, Aylin und Emil wollen gemeinsam mit der SV eine Aufklärungskampagne in der Schule starten, um ihre Mitschüler:innen für den Umgang mit Bildern und Videos in den Medien zu sensibilisieren.

- Erstellt eine Meme-Kampagne zum Thema „Teilen von Bildern im Internet“. Entscheidet euch für einen geeigneten und einprägsamen Namen eurer Kampagne.
- Welche Inhalte sollen auf jeden Fall abgedeckt werden? Sammelt Schwerpunkte für eure Memes (z.B. Jugendschutz, Umgang mit verbotenen Inhalten, Jugendstrafrecht, Haltung zeigen in Chatgruppen, praktische Tipps etc.)
- Recherchiert zu euren ausgewählten Schwerpunkten und verschafft euch einen Überblick. Je besser ihr informiert seid, desto leichter fällt es euch, die wichtigen Inhalte in ein Meme zu überführen.
- Erstellt eure Memes und präsentiert anschließend eure Ergebnisse im Plenum.
- Welche Memes überzeugen euch besonders und warum? Diskutiert, inwiefern die Verwendung von Memes im Rahmen dieser Kampagne sinnvoll sein könnte. Wo seht ihr Chancen, aber auch Herausforderung bei der Verwendung von Memes?
- Kooperationen und Reichweite erzeugen: Damit eure Meme-Kampagne auch zum Einsatz kommt, muss sie geteilt werden. Reicht eure Memes gemeinsam mit einer Erklärung bei der SV ein und bittet sie, euch bei der Verbreitung eurer Botschaft zu unterstützen. Erstellt auch Kooperationen mit anderen AGs an eurer Schule (zum Beispiel der Schülerzeitung) und macht eure Botschaft öffentlich. Sucht auch nach anderen Kooperationspartnern außerhalb eurer Schule.

NÜTZLICHE SEITEN

★ **Handysektor.de:** Handysektor ist ein Angebot der Landesanstalt für Kommunikation (LFK). Mit Handysektor bietet sie dir eine unabhängige Anlaufstelle für deinen digitalen Alltag – mit vielen Tipps, Informationen und auch kreativen Ideen rund um Smartphones, Tablets und Apps.

★ **JUUUPort:** JuuPort unterstützt Dich bei allen Problemen im Netz, zum Beispiel bei Cybermobbing, Sextortion, Cybergrooming, Mediensucht, Fake News oder Abzocke.

★ **Polizei-beratung.de mit der Kampagne Sounds wrong:** Sounds Wrong kämpft gegen die Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen – und ruft dazu auf, fragwürdige Fotos und Videos nicht zu teilen, sondern am besten direkt zu melden.

